

Titel: Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 18 April 1772. Num. 63

Citation: "Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 18 April 1772. Num. 63", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kwartbindet*, Hamburg, 1772, s. 2. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: [https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-3\\_001-shoot-w3\\_001\\_044\\_p2\\_bZONE1329210/facsimile.pdf](https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-3_001-shoot-w3_001_044_p2_bZONE1329210/facsimile.pdf) (tilgået 20. april 2024)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kwartbindet

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

daf die Statien zu Wesp an der Ausrichtung einer Kofte erorten, welche im folgenden Jahre garen, und von dem Admiral Knowles commandirt werden soll. Das Embargo auf die fremden Schiffe, welche von Genua nach den Dardanellen gienge, ist wieder aufgehoben. Es war solches wegen einer geheimen Expedition veranfalet worden, zu welcher 2 Kaiserliche Ebedeen, 1 Reuante und einige Galloten bestrimt werden, die auch wirklich ausgesaufen sind, ohne das man weiß, wohin.

**London, den 10 April.**

Gestern wurde ein geheimes Rath in Gegenwart des Königs u. St. James abhalten. Die Irlandsche Unruhe ist nunmehr in je feyne gefället, das Odrer nach Schottland an die Reimenfer, die nach Irland hätten überferefen sollen, abgefertiget worden, bis auf fernern Befehl halte zu machen. Die Vernehmlich der hülferen Seiten sind in Verhaft, und es wart die Frage, ob sie in ihren Dinsten sollen zum Verhöle gebracht und gerichtet, oder ob sie sollen nach Dublin gebracht werden. Das letzte wurde von dem Irlandschen Parlament für notwendig angesehen, und eine Akte verfertigt, die bereits den König. Offent erhalten hat, das sie nach Dublin gebracht werden sollen. Die Ursache ist, das die Kommissarien die große Dogauna haben von den Leuten in ihrem eigenen Distriet geschändet zu werden, ungeachtet ihrer großen Verdrehen; zu Dublin aber haben sie dergleichen nicht zu erwarten.

Es ist im geheimen Rath beschloffen, mehr Krieges schiffe nach Ostindien zu senden, alle wohl bemannet, und mit ihrer völligen Anzahl von Marine Soldaten. Admiral Dartland behält das Commando der Flotte daselbst; sein Schiff aber, Northumberland, ist nach Home beordert, weil es ausscheffert werden muß. Es fährt 70 Kanonen. Danenon ist das Schiff der Monarch, von 74 Kanonen, zum Admirants (das bestimmt, welches befehligt ist, noch andern nach Ostindien abzufahren.

Die Ostindische Compagnie hat vater ihren ihre jährliche Versammlung gehalten, um 24 neue Directores zu erwählen. Nach Entladung der Sachen im Parlament wegen der Anlegenheiten dieser Compagnie ist man der Meinung, das ein Befehlrecht in Indien werde eingeführt werden, welches aus einem Präsidenten, der dem Handel von England ähnlich sein wird, und verschiedenen andern Bedienten, von welchen nicht an die Compagnie, sondern an das Parlament in England sammt appelliert werden, bestehen soll. Es liegt dem Hofe und der Britischen Nation viel daran, das man die Befehlungen daniel erhalten müsse, das Land und Einwohner alle gründlich, in Friede und Ruhe ruhe, und in zufriedenen Stand erhalten werden. Die Handlung der Compagnie ist groß genug, und bringt Geld genug ein. Man sieht das aus ihrer beständigen Anbahnung neuer Waarenhäuser; sie haben derselben so viel und so groß, das man sehr viele andere neuere Häuser auf dem Heide, wo sie stehen, erbauen könnte.

Die Präsentation des Herrn Neuch, wegen der Erbtindung seiner Waise, des Gouverneurs daß zu machen, ist von Unterhanse untersucht worden. Man hat aber gefunden, das Herr Trinon nicht eigentlich der erste Erbsindere derselben sey, und wird er also keine Belohnung dafür erhalten.

Das Irlandsche Parlament hat eine Verordnung bestrimt gemacht, kraft welcher alle diejenigen, die Aemter

und Salair haben, und dieselben nicht selbst abwarten, sondern abwesend sind, von jedem Pf. Stier. ihres Salairs 4 Schilling, an den Staat bezahlet sollen. Sollte dergleichen Verordnung hier in England gemacht werden, so würde es sehrlich dem Staat einige Willkuren einbringen. Es sind zum Exempel verschiedene Gerichtliche in England, die ihre Gemeine nur einmal im Jahr sehen, und dieses, wenn sie ihr Salair abholen.

Mit dem Capitain Lindsay ist ein Lieutenant und dessen Sohn aus Ostindien hier angelangt. Dieser Lieutenant lebete vor 3 Jahren, um die Zeit, da die 3 Exuperiores nach Ostindien abgaren, von deren man nachher nichts weiter gehret hat, eben dahin. Das Schiff lag in einem Hafen der Insel Madagafcar ein, und hier traf den Lieutenant und dessen Sohn das Unglück, das sie am Lande zurückgeblieben waren, weil das Schiff durch einen Sturm vom Anker gerissen, und in die See getrieben wurde. So bald die Nachricht des Landes ihn in diesem hilflosen Zustand erblickte, nahmen sie ihn und seinen Sohn gefangen, soen sie nachher aus, und nahmen die Kleider zu sich; doch thaten sie ihnen weiter kein Leid, als das sie selbige vom Meer, wo sie gefangen genommen wurden, an einen andern sehr weit entfernten Ort der Insel brachten. Dasselbe hat Herr Adams mit seinem Sohne so Bekande getheilt. Das Offere, sein war Raan und Nacht ihr Anhalt, und ihre Speise waren Wurzeln. Durch das Urtum ist ihre Gesundheitsarbe so verändert worden, das sie wie die westlichen Einwohner von Madagafcar aussehen. Capitain Lindsay hat den Lieutenant den Directoren der Ostindischen Compagnie voracellert, welche ihm ein Geschenk von 200 Pf. Stier. gemacht, und ihn der Admiraltat zu seiner Beförderung erwählten haben.

Admiral Hartland, der nun in Ostindien ist, berichtet in einem Briefe, das ihm des Herrn Hartfous Bericht auf seiner Reife nach Ostindien große Dienste gethan habe. Er war mit seinem Schiffe und den übrigen seiner Flotte zu der See um Madagafcar. Seine eigene Observationen und der Bericht waren unmeinen unterschieden. In dieser Verwirrung war die Frage, ob er den einen oder dem andern folgen solle. Er wollte er sich nach seinen eigenen Bemerkungen richten; da es aber finster wurde, entschloß er sich, dem Bericht zu folgen. Der Ausgang zeigte, das er nicht in Gefahr gekommen sey, Schwärz zu leiden, wenn er sich nach seinen Observationen gerichtet hätte. Der Bericht brachte ihn sicher in den Hafen zu Madagafcar. Dieses ist die erste Probe und die erste Nachricht, das sich ein Kriegsschiff eines Zeitmeers bedient habe.

Die Petition der Freimaurer, durch eine Akte für eine incorporirte Societät gesetzet zu werden, wird nicht durchgehret; hingegen dürfte die Marine Societät, welche eben dieses verlanget, vermuthlich ihren Zweck erreichen.

Marie von Dundee aus Schottland meldet, das die Eheurung der Lebensmittel daselbst so groß sey, das die armen Einwohner ansehnlich haben, die Leinwand in den dinsten zu ändern. In England ist es auch theurer, aber noch ziemlich billig. Lindsay hat der Kaiser und Rath zu Westport eine Petition an das Parlament übergeben, die Einfuhr des Urtns aus America zu erlauben.

Dieser Tag werde in seiner Strafe in London, genannt Fleet-Street, gehalten, um einen Willen zu